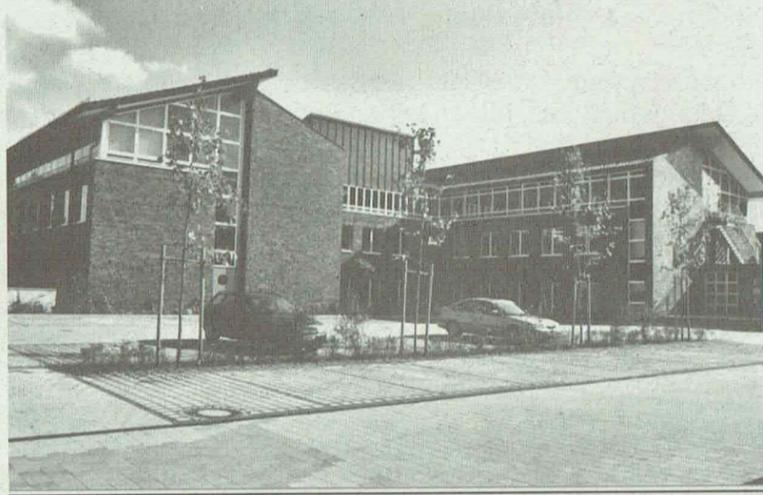


### Übrigens, so sieht das Rathaus von hinten aus

und die Parkplätze auf der Rückseite dürfen auch von Kurzparkern z.B. zum Einkaufen genutzt werden.



Wechseln macht wenig Sinn, wenn die wahren Alternativen fehlen



### **bleiben Sie lieber beim „Winning-Team“ der Versorgungsbetriebe**

Viele glauben jetzt zu wissen, was das Beste für Sie ist. Vertrauen Sie lieber Ihrem erfahrenen Team. Wir spielen schon lange erfolgreich in der ersten Liga der Energie- und Wasserversorgung. Immer technisch auf der Höhe und konditionsstark. Wir sind da, wenn es darauf ankommt. Deshalb: never change a winning team. Besonders, wenn allzu oft die wahren Alternativen fehlen. Wollen Sie mehr über Ihr Team erfahren? 0431/5867264

Versorgungsbetriebe Kronshagen GmbH – mehr als nur günstiger Strom



**Pizzeria *LaRose***  
Kieler Straße 48 • 24119 Kronshagen • Tel. 04 31 / 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen  
z. B. Steaks • Fisch • Nudel- und Salatgerichte an.  
Alle Speisen auch außer Haus

**Täglich Mittagstisch ab 12:00 Uhr**  
**Öffnungszeiten**  
Täglich von 12:00 bis 24:00 Uhr  
Sonnabend von 17:00 bis 24:00 Uhr

Montag bis Freitag Mittagstisch mit wechselnden Gerichten



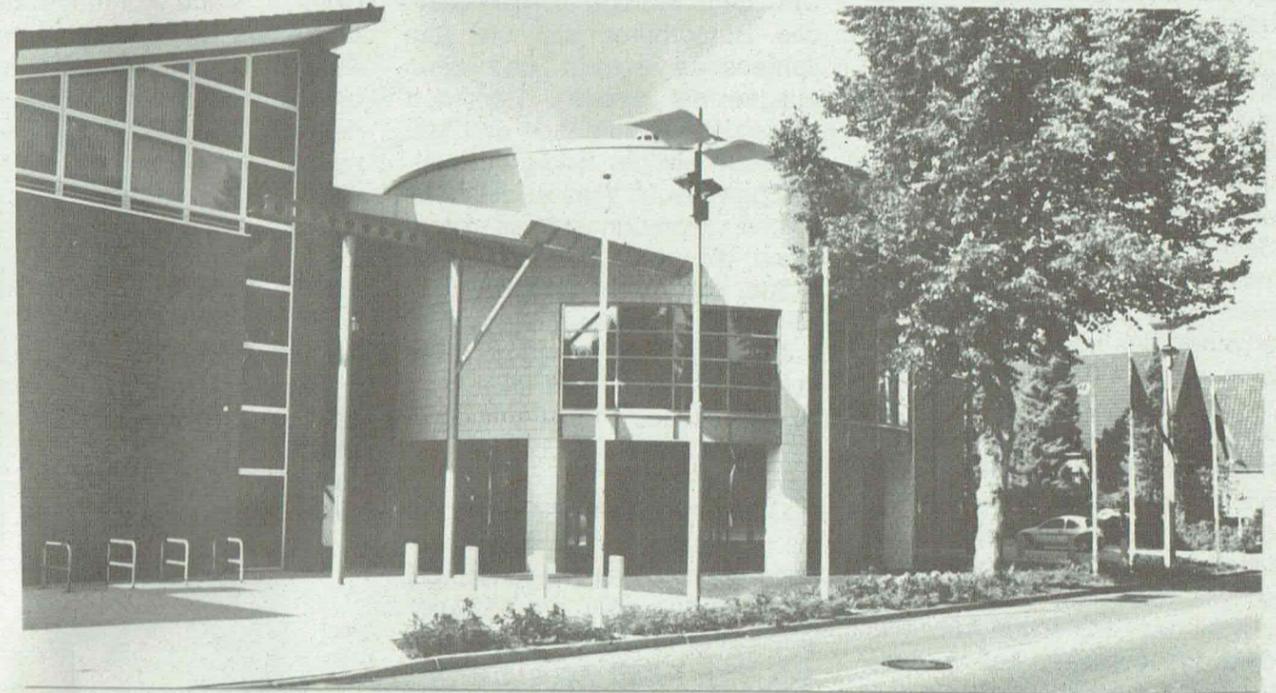
# kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

27. Jahrgang

Oktober 2000

## SCHILDBÜRGERSTREICHE



### **AUCH IN KRONSHAGENS NEUEM RATHAUS ?**

Dreizehn Jahre sind vergangen, bis aus dem Antrag der SPD-Fraktion in Kronshagen ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten, Tatsachen wurden.

Wer den Standort heute allerdings als nicht ideal ansieht, darf nicht vergessen, dass dieser in einem Bürgerbegehren bestimmt wurde, in dem die Abstimmenden sich mit über 70% für diesen Standort aussprachen. Für Gemeindevertretung und Planung galt es danach, das Beste aus dem Abstimmungsergebnis zu machen.

Die SPD-Fraktion in der Kronshagener Gemeindevertretung beabsichtigt nach endgültiger Rechnungslegung des Dreizehn-Millionen-Projekts kritisch und würdigend zu dem Ergebnis, den Leistungen des Architekten und Teilen der Gemeindeverwaltung Stellung zu nehmen.

Bereits heute aber sind schon einige Fakten geschaffen und Erfahrungen gemacht worden, zu denen Sie auf Seite 2 und Seite 7 erste Anmerkungen und Kommentare finden.

## Neues Rathaus Besserer Service ?

Gedanken zum Bürgerbüro

Das Rathaus ist seit einigen Monaten in voller Funktion. Es fehlen nur noch Kleinigkeiten, z.B. eine Präsentation der Gemeinde im Internet mit Informationen über Kronshagen, eine e-Mail-Adresse usw..

Ach ja – es fehlt auch ein Hinweisschild auf das neue Bürgerbüro, das eine neue Kundenfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung verheißt, so Bürgermeister Wilhelms im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten. Da fragt man sich als Kunde, warum so ein Hinweisschild, wenn ein Bürgerbüro sowieso das Herzstück der Gemeindeverwaltung ist? Nun, man kann es beim Betreten des Rathauses nicht gleich erkennen, es liegt auf der linken Seite des Einganges. Es stimmt zwar, dass beim Menschen das Herz links schlägt – aber wer erwartet dies von einem Bürgerbüro in einem Rathaus?

Haben da die Mitglieder des Rathaus-Sonderausschusses oder gar der Architekt Wuttke gepatzt? Hierzu kann ich aus der Mitarbeit in diesem Sonderausschuss berichten, dass die Mitglieder der SPD schon frühzeitig darauf hingewiesen haben, dass für den Rathausneubau ein Organisationskonzept für die Gemeindeverwaltung erforderlich ist. Hierzu gehörte nach unserer Auffassung auch ein Bürgerbüro,

direkt gegenüber dem Eingang gelegen.

Bürgermeister Wilhelms zeigte sich unentschlossen, meinte in Einwohnerversammlungen, eine Infothek im Eingangsbereich könne das Bürgerbüro vergessen machen. Außerdem wurde von Herrn Wilhelms darauf hingewiesen, dass ein Bürgerbüro auch noch in der Rohbauphase vernünftig platziert werden könne. Das Ergebnis nehmen wir jetzt zur Kenntnis, auf die Lage des Bürgerbüros muss jetzt durch ein Schild hingewiesen werden. Ein Ausweis besonderer Kundenfreundlichkeit ist dies nicht. Die gegenwärtige Organisation des Bürgerbüros soll bis zum Jahresende erprobt und dann ausgewertet werden. Den dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei der Erfolg ihrer Arbeit gewünscht. Was ist aber eine solche Erprobungsphase Wert, wenn die sog. „Springer“, also Kräfte, die nur im Bedarfsfall im Bürgerbüro eingesetzt werden, auf diese Aufgabe noch gar nicht vorbereitet sind? Wird dies nicht zu Abstrichen in der Funktionalität führen müssen?

Außerdem: Das Bürgerbüro ist für die Anliegen der Kronshagenerinnen und Kronshagener da! Diese dürfen aber am Mittwoch jeder Woche kein Anliegen haben, denn da ist das Bürgerbüro – wie die ganze Gemeindeverwaltung geschlossen. Ob dieser Zustand befriedigend ist? Eher wohl nicht. Auch hier wird zu berücksichtigen sein, dass man

möglicherweise nicht alles auf einmal schaffen konnte, nachdem die Entscheidung des Bürgermeisters für das Bürgerbüro sehr kurzfristig vor dem Einzug in das neue Gebäude getroffen worden ist. So viel zum Thema vorausschauende Planung.

Ein Wort noch zur Gemeindeverwaltung: Es liegt ein Gutachten über die Organisation der Gemeindeverwaltung vor, das viel Geld gekostet hat. Auf der Grundlage eines solchen Gutachtens hat der Bürgermeister als Leiter der Gemeindeverwaltung die Chance, seine Führungsverantwortung in Kenntnis von Aufgaben und Organisationsmöglichkeiten wahrzunehmen. Nur Mut, Herr Wilhelms, wir warten auf Entscheidungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung auch. Oder sollte auch dieses Geld für das Gutachten wie so manche andere Ausgabe in Ihrer Verantwortung vergeblich eingesetzt worden sein?

**Malte Hübner-Berger**



SPD-Ortsvereinsvorsitzender  
und Ausschussmitglied

## Aus den Ausschüssen

### Bauwesen, Wirtschaft

Im Zusammenhang mit dem Anbau Eichendorff-Schule wurde von Mitarbeitern des Bauhofs ein Gerätehaus errichtet, das wesentlich kostengünstiger gekauft oder durch Schüler im Werkunterricht hätte errichtet werden können.

Die Besichtigung und Entrüstung über den Zustand einiger Liegenschaften der Gemeinde im Bereich Kathweg und Kopperpähler Allee führten zu heftigen Debatten über die weitere Nutzung und den Renovierungsbedarf. Der Antrag der FDP, ein für ca. 500.000 DM erworbenes Gebäude zugunsten von Parkplätzen abzureißen, wurde insbesondere von der SPD als unverantwortlicher Umgang mit den Steuergeldern der Bürger abgewiesen.

Im Rathausfoyer wird neben Sitzgelegenheiten eine Ehrenecke geschaffen.

### Umwelt, Landschaftspflege, Verkehr

Die Parksituation in der Eckernförder Straße, die zu häufigen Auffahrunfällen führte, wird nicht verändert. Für den Unfallschwerpunkt Eckernförder/Kopperpähler ist ein Antrag beim Kreis gestellt, eine durchgängige Ampelschaltung auch nachts zu erhalten.

Die für 100.000 DM vorgesehene Schwarzdeckenerneuerung in einem Teil des Hufenkamps wurde als in diesem Jahr noch nicht erforderlich ausgesetzt.

Die Beseitigung von Schutzpflanzungen und Inbesitznahme von Gemeindeeigentum durch Anwohner u.a. im Raum Herrenwiese wurde besichtigt. Maßnahmen sind eingeleitet.

## Tagespolitik

### Volbehrstraße

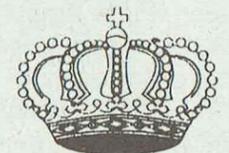
Anwohner haben sich direkt an Ausschussmitglieder mit der Bitte um Hilfe gewandt. Malte Hübner-Berger und Dieter Enders haben sich die Sorgen angehört und die Örtlichkeiten besichtigt. Leider hat sich gezeigt, dass ein Teil der Probleme, wie eingedrückte Zäune, nachbarschaftlicher Art sind und weder durch die Gemeindevertretung noch die Verwaltung lösbar sind. Auf Vorbringen der SPD im Ausschuss fand zumindest eine Prüfung ordnungsamtlicher Genehmi-

gungen und beschädigter Fußsteige statt.

Dass ein in einem Wohngebiet gelegener Gewerbebetrieb nicht unerhebliche Belästigungen für die Anwohner bedeuten kann, hat sich wieder einmal bestätigt. Aber wer hat denn bei Gründung eines Betriebes mit vielleicht Pferdewagen und Tempo-Dreirad geahnt, dass daraus 50 Jahre später tonnenschwere Schwerlasten werden. Nachdem das gemeinsame Gewerbegebiet Kronshagen/Ottendorf offenbar nicht zustande kommt, sind etwaige Hoffnungen auf eine Betriebsverlegung wohl vergeblich.



Willkommen  
*Königstein*



Hotel und Restaurant

### Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort - Restaurant mit guter bürgerlicher Küche - Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Rolf und Margit Schönwald**

Kieler Straße 2 · 24119 Kronshagen  
Telefon (0431) 58510-0 · Telefax (0431) 58510241

# FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen

Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 • 24119 Kronshagen  
Fernruf (04 31) 58 30 99

## Albert-Schweitzer-Straße

Nach der April-Ausgabe der Kontakte hat sich eine Anwohnerin an uns gewandt und sogar persönlich Fotos gebracht. Ursache ihres Ärgers ist unter anderem die ständige Verschmutzung von Wegen und Plätzen durch Flaschen, Dosen, Papier und anderen Müll.

Je mehr Menschen zusammen wohnen, desto mehr spiegelt sich der Durchschnitt der Bevölkerung wider, in der leider immer einzelne nicht am Gemeinwohl interessiert sind. Es handelt sich hier um private Flächen, auf deren Pflege und Unterhaltung die Gemeindeverwaltung erst Einfluß nehmen kann, wenn die öffentliche Ordnung gestört wird.



So ist auch nach wie vor das Problem des gefährlich angebrachten Stacheldrahts an den privaten Parkplätzen (wir berichteten) ungelöst.

Im Ausschuss für Umwelt und Verkehr wurde erneut auf diese Probleme hingewiesen. Die Gemeindeverwaltung erklärte hierzu, dass entsprechender Schriftverkehr mit dem Eigentümer geführt worden sei. Dieser habe sich darauf berufen, dass es sich bei den Parkplätzen um Privateigentum handelt, das nicht an öffentliche Flächen angrenzt und auf den Klageweg verwiesen. Die Gemeindeverwaltung sieht keine Möglichkeit hier einzuschreiten.

Also darf erwartet werden, bis sich das erste Kind verletzt und gar sein Augenlicht verliert?

## Eichkoppelweg

Auch hier liegt ein Antrag der Anwohner vor, die Verkehrssituation insbesondere für Schulkinder zu verbessern. Nachdem Pflanzkübel zur Fahrbahnverengung aufgestellt und zum Teil wieder entfernt wurden, fand auch eine Verkehrsüberwachung durch die Polizei statt. Diese ahndete zwar etliche Geschwindigkeitsüberschreitungen, hält das Verkehrsverhalten der Gesamtheit der Verkehrsteilnehmer aber für im üblichen Rahmen liegend.

Problematisch war die Fahrbahneinengung und Parksituation besonders für die aus- und einrückende Feuerwehr. Nach Entfernen eines Pflanzkübels soll es keine Probleme mehr geben, so Bürgermeister Wilhelms nach Besprechung mit dem Wehrführer. Die vorhandenen Kübel sollen neu, bzw. höher bepflanzt werden. Die SPD und scheinbar auch Die Grünen waren schon in der Sitzung vom 12.07.00 bereit, dem Antrag der Anwohner auf Verlängerung der 30-Zone bis zur Kopperpähler Allee zu entsprechen. Eine Beschlussvorlage der Verwaltung, diesem Antrag zu entsprechen, gab es bisher noch nicht.

## Am Gartenheim

Zur Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 19.09.00 erschienen Anwohner der Straße „Am Gartenheim“ und umliegender Straßen. Nach einem Antrag des Rechtsanwalts Paulsen sollte der Bürgermeister dem Ausschuss eine beschlussfähige Vorlage vorbereiten, um über die Sperrung der Straße zu befinden. Hintergrund des Antrags ist eine von den Anwohnern beobachtete Zunahme des Verkehrs als Folge der Sperrung des Mühlenwegs zwischen Eichhof und Kronshagener Weg. Nach den Diskussionsbeiträgen der Anwohner wird

in der als „Spielstraße“ ausgewiesenen Straße nicht nur mehr sondern auch zu schnell gefahren, was mit einer erheblichen Gefährdung der Kinder verbunden ist.



Der Ausschuss und Anwohner z.B. des Villenwegs befürchten durch eine Sperrung „Am Gartenheim“ eine Verdrängung des Verkehrs in die angrenzenden Straßen.

Der Ausschuss hatte den Antrag der Anwohner zwar wenige Tage vor der Sitzung zur Kenntnis erhalten, eine Beschlussvorlage war jedoch nicht erstellt worden. Bürgermeister Wilhelms rechtfertigte dies mit dem Vorbringen, dass Besprechungen mit der Stadt Kiel anstünden, auch über die Sperrung des Mühlenwegs.

Am 14.11.00 wird sich der Ausschuss in seiner nächsten Sitzung erneut mit dem Problem befassen.

Um einen persönlichen Eindruck der Situation zu erhalten, ist mir bei einer längeren Beobachtung am Nachmittag dem 22.09. vor allem aufgefallen, dass ausnahmslos „Am Gartenheim“ zu schnell gefahren wird. Nicht eines der durchfahrenden Fahrzeuge fuhr im vorgeschriebenen Schritttempo. Fast alle Fahrzeuge trugen das Kennzeichen „RD“. Der obere Straßenbereich lädt geradezu zum Gasgeben ein, stehen doch einige der Pflanzkübel verschämt an der Seite und erlauben so schon optisch -s. Foto- eine relativ unbehinderte (einspurige) Durchfahrt.

Dieter Enders  
Umwelt-, Verkehrsausschuss, u.a.

## Tagespolitik - Leserbriefe - Kummer, Nöte, Sorgen, Ärger? Lob? -

Um 's mit der Werbung zu sagen: Hier könnte Ihr Leserbrief stehen. Schreiben Sie uns!



Rennstrecke „Am Gartenheim“?

## Benzinpreise

Die Kampagne der CDU/CSU gegen die ÖKO-Steuer ist verlogen und scheinheilig. Zunächst wird verschwiegen, dass die CDU die Mineralölsteuer in ihrer Regierungszeit um ein Vielfaches der Ökosteur erhöht hat. Dann wird zwar anerkannt, dass die Bundesregierung die Rentenbeiträge „heruntersubventioniert“ (so CDU-General F. Merz am 25.9.00 in der Süddeutschen Zeitung), nicht aber zugegeben, dass dazu die Mehreinnahmen aus der Ökosteur eingesetzt werden. Verschwiegen oder schnell vergessen wird auch, dass der letzte CDU/CSU-Finanzminister Waigel in seiner Steuerreform 1998 eine Entfernungspauschale von nur 0,50 DM plante und zusätzlich jede Steuerentlastung für die ersten 15 KM zur Arbeit streichen wollte. Das wäre eine wesentlich höhere Belastung der Arbeitnehmer gewesen.

## Das war's

Da ging die Post ab, da war der Bär los - beim Tanz im Mai im Bürgerhaus. Die wieder zur SPD-Tradition werdende Veranstaltung für alle tanzbegeisterten Kronshagenerinnen und Kronsha-

gener sowie deren Freunde und Bekannte übertraf noch die Vorjahresveranstaltung. Mehr als 200 Vergnügungssüchtige wurden nicht enttäuscht. Garant für die Stimmung war erneut Heinz Theede, Chef der Versorgungsbetriebe Kronshagen, begeisterter Hobbymusiker und seine Band die „Midnight special“.

Zu danken ist auch den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins, die mit bescheidenen Mitteln für eine ansprechende Dekoration sorgten. Ein Maikranz oder -baum wurde von manchen vermisst. Auch Eintrittskarten sollten nicht mehr ausgegeben werden. Rechtzeitiges Erscheinen sichert die Plätze. Natürlich wird auch künftig der Eintritt frei sein.

Merken Sie schon mal vor - am 30.04.01 wackelt wieder die Wand.

## Rentensteuer ?

Das Bundesverfassungsgericht verlangt eine Angleichung der Besteuerung von Renten an Arbeitseinkommen und Pensionen. Das nächste Urteil hierzu wird 2001 erwartet.

Worum geht es?

Renten sind heute - anders als Pensionen oder laufend gezahlte Löhne - zu etwa 30 % steuerpflichtig, also von 3.000 DM Rente nur ca. 900 DM monatlich. Zusätzlich führen jedoch Freibeträge dazu, dass bei Ehegatten ab 2001 ca. 28.000 DM im Jahr steuerfrei sind, so dass in der Regel Rentner keine Einkommensteuern zu zahlen haben.

Zur Erfüllung der Forderung des Bundesverfassungsgerichts plant Finanzminister Eichel nun die sogenannte „nachgelagerte Besteuerung“.

## SCHRÖDER OPTIK

Inh. Jürgen Schröder  
staatl. gepr. Augenoptiker u. Augenoptikermeister

Meddagskamp 4 · 24119 Kronshagen · Tel. 0431 / 58 95 95



Inhaber: Ludwig Flick  
KRONSHAGEN - Seilerei 4 - Tel. 58 90 33

## Rentensteuer Fortsetzung

Dabei soll ab 2003 bei Lohnzahlung der Beitrag zur Rentenversicherung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zunächst mit 65% steuerfrei belassen werden. Heute gehört der Anteil des Arbeitnehmers zum Bruttolohn und wird voll besteuert. Die spätere Rentenzahlung soll dann ebenfalls mit 65% steuerpflichtig werden. Dieser Prozentsatz soll im Laufe weiterer Jahre angehoben werden.

Für die heutigen Rentner wird sich also nichts ändern.

Bundeskanzler Schröder hat Eichels Plan zunächst bis 2001 zurückgestellt.

## Entfernungs - und/oder Kilometerpauschale

Für jeden Kilometer der Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte darf ein Arbeitnehmer, der ein Auto benutzt, pauschal 0,70 DM bei seiner Steuererklärung als Werbungskosten abziehen, so steht es im Gesetz. Wer andere Verkehrsmittel nutzt, darf nur geringere Pauschalen, bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel die tatsächlichen Kosten abziehen. Die Bundesregierung plant nun ab 1.1.2001, eine vom Verkehrsmittel unabhängige Pauschale von 0,80 DM je Entfernungskilometer zum Abzug zuzulassen, die allerdings die CDU-Mehrheit im Bundesrat scheitern lassen will.

Wer 35 Kilometer mit dem Auto oder der Bahn zur Arbeit fährt, erhält dann einen Kostenabzug von 28 DM pro Arbeitstag. Das entspricht etwa den Kosten einer Einzelhin- und Rückfahrkarte der DB, zuzüglich Ortsverkehrsmittel, abzüglich Monatskartenrabatt etc.

Bei durchschnittlichen PKW-Kosten eines Autos der Mittelklasse von ca. 0,60 DM/km entstehen dem Autofahrer ca. 42 DM Kosten (0,60 DM x 70 Km).

Eine Steuerersparnis hat jedoch erst derjenige, der den jedem Arbeitnehmer zustehenden Pauschbetrag von 2.000 DM übersteigt.

### Modellhaft eine typische Vergleichsrechnung:

#### Fahrt mit ÖPNV oder PKW

220 Tage x 28 DM =	6.160 DM
Kosten Arbeitsmittel	200 DM
Kontoführung	30 DM
Gewerkschaftsbeitrag	600 DM
abzgl. Pauschale -	2.000 DM
abzugsfähig	4.990 DM

Steuerersparnis z.B. 33,64 % von 4.990 DM = 1.678 DM

tatsächliche Gesamtkosten mit ÖPNV mit Monats oder Jahreskarten (?)

tatsächliche Gesamtkosten mit PKW

(220 Tage x 70 Km x 0,60 DM) = 9.240 DM

Übrige Kosten wie oben = 830 DM

10.070 DM

Im Modellfall erhalten beide Nutzer die selbe Steuerentlastung. Der Autofahrer hat jedoch höhere Kosten, die er nur durch sparsameres Verhalten beeinflussen kann.

**Impressum:** kontakte Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

V.i.S.d.P.: Cord-Peter Lubinski, Elsa-Brandström-Str. 12 - Auflage 6.000

Redaktion: D. Enders, F. Nehls, I. Weskamp, W. Weskamp

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen; Anzeigen erfolgen unabhängig vom politischen Inhalt

Druck: Walter Joost, Eckernförder Str. 239, 24119 Kronshagen, T.: 0431 542231

<http://www.druckerei-joost.de>

Anzeigenwerbung und Annahme: K. - August Möller, Tel.: 0431 58 84 76

## Rathaus die 2.

### Schildbürgerstreiche (?)

#### und anderer Ärger

Wir überlassen es Ihnen, sich eine eigene Meinung bilden, ob Einiges beim Bau des Rathauses es Wert ist in die Erzählungen von Schilda aufgenommen zu werden.

Dass die politischen Gremien nur am Rande über Details entscheiden durften, sei voran gestellt. In der Regel wurde die Politik vor unabänderliche Fakten gestellt oder so spät in die Planung einbezogen, dass unter Zeitdruck eine sorgfältige Prüfung nicht möglich war. Ausagekräftige Modelle gab es keine, die Ehrenamtlichen mussten sich mit Zeichnungen zufrieden geben.

So gibt es im Rathaus Flure, in denen sich 2 Personen mit Akten nicht begegnen können. Schon gar nicht in Bereichen, in denen auch noch Besucherstühle stehen.

Da gibt es Kopiererräume ohne Fenster oder andere Belüftung.

Da war es nicht möglich, den Übergang vom Rathaus zu den Versorgungsbetrieben behindertengerecht zu bauen, also musste im Außenbereich eine Sonderrampe her.

Riesige (zugegeben schöne) Glasflächen wurden geschaffen, die Folgekosten der Pflege wurden offenbar nicht bedacht.

Die mit Parkett belegte Haupttreppe ins Obergeschoss zeigt schon nach 4 Monaten deutliche Abnutzungsspuren.

Da wollte die Gemeindevertretung eine Solaranlage auf dem Dach, die der Architekt aus ästhetischen Gründen wegplante. Stuhlbezüge, deren Farbe der Hauptausschuss festlegte, die farblich nicht ins Architektenkonzept passten, wurden in nichtordentlicher Sitzung geändert.

Fußleisten sind so angebracht, dass eine Reinigung unmöglich ist. (Im Moment sei der Abstand nicht korrekt, daher könne der gewünschte Effekt nicht erreicht werden, so der Architekt.)

Völlig vergessen wurden Sitzgelegenheiten für Bürger im Foyer und im Außenbereich vor dem Rathaus. Der Architekt schlug später Sitzmöbel vor, deren Kosten weit über den Kieler Skandalsesseln lag.

Nach der Fertigstellung konnte losgelöst von Vorgaben die

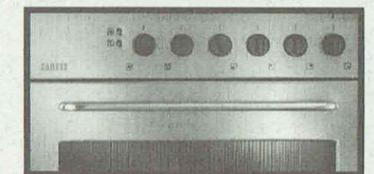
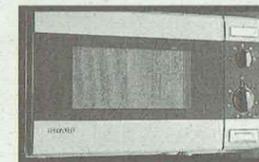
Vertretung endlich vernünftige Beschlüsse zur preiswerten Beschaffung von Sitzgelegenheiten beschließen.

Über Geschmack lässt sich bekanntlich trefflich oder auch nicht streiten.

Deshalb sagen wir jetzt nichts zu Farben und finsternen Steinen.

Und wer hat eigentlich diese Riesenlaternen vor dem Haus beschafft und zu welchem Preis?

# Küchen- Ersatzgeräte



Wieso schwer, wenn es einfach geht.

Bei uns werden Sie beraten, bekommen alles was Sie sich wünschen und Ihre neuen Einbau-Ersatzgeräte werden von uns fachmännisch eingebaut. Das ist ganz einfach Service, aber den bekommen Sie nicht überall... Fordern Sie uns mit Ihren Wünschen...

**Hauknecht BOSCH**

**H. Bretzke**  
**küchenatelier**  
Allerfeinste KÜCHENTECHNIK  
**Küchenlifting**

Planung · Verkauf · Montage · Finanzierung

24119 Kronshagen · Suchsdorfer Weg 25

Fon: 04 31/58 33 27 · Fax 04 31/58 33 73

## Eckpunkte für die Bauleitplanung "Hühnerland"

Die SPD-Fraktion, also die Mitglieder der Gemeindevertretung und der Ausschüsse, hat ihr Konzept zur Entwicklung des Hühnerlandes in die parteiübergreifende interfraktionelle Arbeitsgruppe eingebracht. Dabei lassen sich eine Vielzahl von Übereinstimmungen zwischen den Parteien erkennen, sodass nun endlich hoffnungsvoll das Projekt in Angriff genommen werden kann. Das Hühnerland ist auf Vorschlag der SPD als letztes großes Wohnbaugebiet ausgewiesen worden.

### I. Der Beteiligungsprozess

Die Bürgerschaft der Gemeinde Kronshagen ist an der konkreten Entwicklung des B-Plan-Gebietes Hühnerland über das Mindestmaß der nach Bau- und Planungsrecht geforderten Mitwirkung hinaus zu beteiligen.

Die SPD-Fraktion sieht in dem Verfahren der Mediation einen geeigneten Weg; interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Ausgestaltung des neuen Baugebietes einzubeziehen. Ganztägige Workshops, themenbezogene Kleingruppenarbeit und die Bestellung eines Mediators (Planer) stellen diese Beteiligungsform sicher.

### II. Die Grundlagen

Es ist eine ausgewogene Bebauung unter Berücksichtigung von Mietwohnungs-, Reihenhaus- und Einzelhausbebauung anzustreben. Dabei ist von einer behindertengerechten Bauausführung auszugehen und neue Wohnformen zwischen Jung und Alt sind anzuregen.

Ein geförderter Mietwohnungsbau unter besonderer Berücksichtigung

des Geschossbaus einschließlich ausgebautem Dachgeschoss ist anzustreben.

Der Siedlungsbau ist zu ermöglichen und zu unterstützen.

Das Plangebiet Hühnerland ist ohne Stadtteilkonzeption angemessen in die vorhandene Bebauungsstruktur einzubinden. Die Abgrenzung des Plangebietes u.a. zum Schulzentrum und zur Gärtnerei ist zu prüfen. Die Planung eines Gewerbegebietes in räumlicher Nähe ist zu überdenken.

Geeignete Finanzierungsmodelle für die Bauförderung sind zu untersuchen. Insbesondere sollten das Erbbaurecht und ein zinsgünstiges Darlehenssystem ermöglicht werden.

### III. Das Leitmotiv: Ökologische Einzelprojekte wagen.

Dies bedeutet beispielhaft:

- konsequenter Einsatz der Solartechnik;
- Prüfung einer dezentralen Klär- und Kanalisations-technik;
- Förderung der Dachbegrünung und der Regenwasserrückgewinnung;
- Schaffung verkehrsfreier Zonen;

### IV. Die Erschließung

1. Die Gemeinde ist Träger der Erschließung.
2. Zur Durchführung der Erschließung ist das "Prinzip der klassischen Angebotsplanung" anzuwenden.

### V. Die Infrastruktur

1. Soziale Einrichtungen  
Die Einrichtung eines Kindergartens – und nach Bedarf eines Hortes – ist sicher zu stellen. Des weite-

ren ist die bauliche Anbindung eines Gemeinschaftsraumes an den Kindergarten zu prüfen.

2. Wirtschaftliche Einheiten  
Die Schlussfolgerungen aus Textziffer 8.6 (S. 23) \*) der Arbeitsgliederung der Vorlage vom 08.09.00 werden anerkannt. Es ist eine ähnliche Struktur wie im Meddagskamp vorstellbar.

3. Verkehrsführung  
3.1. Die Ausführungen aus Textziffer 8.5 (S. 23) \*) der Arbeitsgliederung der Vorlage vom 08.09.00 werden anerkannt.  
3.2. Die verkehrliche Erschließung des Plangebietes bedarf zweier baulich getrennter Verkehrsbereiche. Durchgangsverkehr ist auszuschließen, verbindende Radwegtrassen sind alternativ dazu auszuweisen.

4. Energieversorgung  
Eigenständige BHKW-gestützte Energieversorgung, hier Erteilung eines Prüfauftrags, Bewertung des vorhandenen BHKW.

### VI. Besonderer Hinweis

Eine rechtlich und planerisch gesicherte Position der Gemeinde Kronshagen bei der B-Planung Hühnerland bezüglich des R6-Beckens liegt nicht vor. (B-Planung der Landeshauptstadt Kiel, Suchsdorf, An der Au).

**Kronshagen, 19. September 2000**

\*) Weitere Details können Sie über die Redaktion erhalten.

### Politik gestalten – Im Ort mitbestimmen

wenn Sie schon immer mal Politikern die Meinung sagen wollten, wenn Sie nicht wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann besuchen Sie uns doch mal!

**SPD-Ortsverein – Kronshagen**  
Vorsitzender Malte Hübner-Berger  
Hufenkamp 11

Telefon: 58 99 54 – Handy: 0170 23 10 18 2  
E-mail: malte-huebner-berger@t-online.de

# LANGNAU FLIESEN

grenzenlos in form + farbe

Kopperpahler Allee 70

24119 Kronshagen

- Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
- Kunststein und Naturstein
- Handel und Verlegung
- Ausstellung

☎ (0431) 54 86 60

Fax 54 99 42

Landesverband für  
**Körper- und Mehrfachbehinderte**  
Schleswig-Holstein e.V.



Villenweg 18 · 24119 Kronshagen · Tel. (0431) 58 98 18 · Fax 58 82 13 · E-Mail: LV-Koerperbeh-SH@t-online.de

## *Helfen Sie uns helfen!*



"Unser Kind ist behindert". Diese Feststellung löst oft Ratlosigkeit, Unsicherheit und Ängste aus. Eltern, Angehörige von Menschen mit Behinderung und Betroffene selbst sind mit ihren Problemen meist auf sich allein gestellt, sie brauchen unsere Unterstützung! Seit 40 Jahren vertreten wir als Selbsthilfverband ihre Interessen.

### *Unterstützen Sie uns durch Spenden!*

Manchmal reicht schon eine kleine Spende, um viel zu bewegen.

Konto: Sparkasse Kiel · BLZ: 210 501 70 · Konto: 11 00 71 76

Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 8.00 bis 12.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 11.15 Uhr

## Watt ihr Volt

Unsere Versorgungsbetriebe Kronshagen wurden 1911 gegründet, als das Amt Kronshagen einen Vertrag mit der Stadt Kiel über die Verlegung einer Wasserleitung zur Versorgung der Gemeinde vereinbarten. Stück für Stück wuchs das Versorgungsnetz und erschloss das gesamte Gemeindegebiet. Heute sind über 35 km Hauptleitung und etwa die gleiche Länge Hausanschlussrohre verlegt.

Aber nicht nur mit Wasser wurde versorgt, auch die Elektrifizierung der Gemeinde kam langsam voran. Zunächst mit einer Trafostation in der Kopperpähler Allee und Freileitungen zu den einzelnen Häusern, später mit immer mehr Stationen und Kabelanschlüssen für jedes Haus. Heute sind es 29 Stationen und insgesamt fast 60 km Kabel, die Freileitungen aber sind restlos ausgetauscht. All dies wurde aus dem Verkauf von Strom und Wasser selbst finanziert. Die gesamten Netze der Strom- und Wasserversorgung sind (und bleiben) kommunales Eigentum. Als 1992 die Erneuerung der Heizungsanlagen der Realschule und des Gymnasiums anstanden, entschloss sich die Gemeindevertretung zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes, das von den Versorgungsbetrieben errichtet und betrieben wurde.

Die Gasversorgung wurde allerdings nicht von den Versorgungsbetrieben, sondern von den Stadtwerken Kiel aufgebaut, wiederum mit Geldern aus dem Verkauf von Gas in Kronshagen. Eigentümer waren jedoch die Kieler. Dieser Umstand wurde 1998 geändert, die Versorgungsbetriebe kauften den Stadtwerken Kiel das Gasversorgungsnetz ab und die Umsätze bleiben nun in der Gemeinde.

Um den Herausforderungen des geöffneten Energiemarktes zu begegnen, wurde das Gemeindewerk in eine der Gemeinde gehörende Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH umgewandelt, die nun mit einem Geschäftsführer schnell und flexibel auf neue Anforderungen reagieren kann.

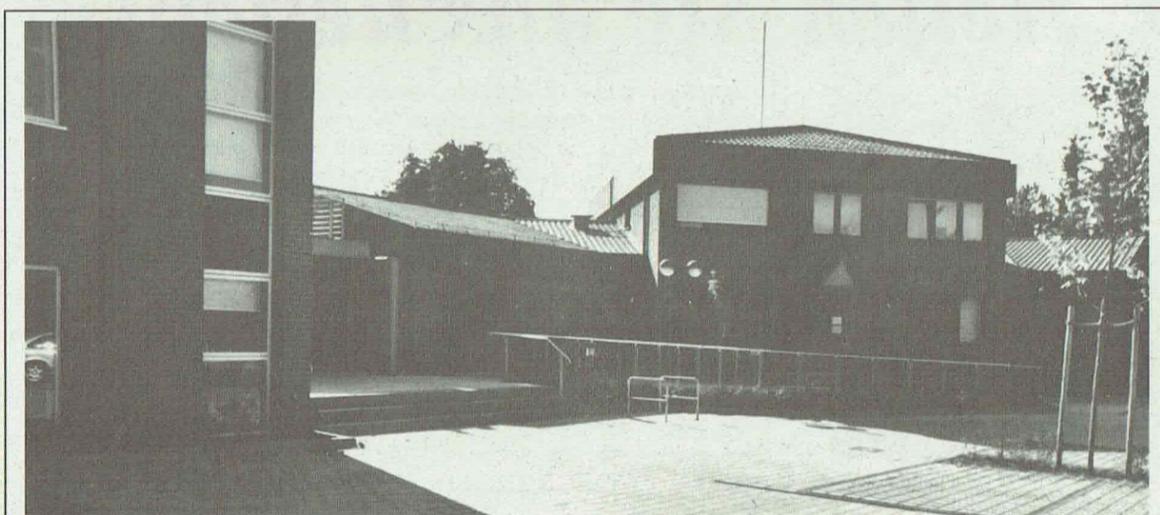
Auch das Personal hielt mit dieser Entwicklung Schritt. Heute sind 18 Mitarbeiter bei den Versorgungsbetrieben tätig, in der Technik ein Ingenieur, zwei Meister, eine Tiefbautechnikerin und acht Handwerker. Diese Mitarbeiter sorgen auch für den Störungsdienst, der für Störfälle in der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung Bereitschaft hält, 24 Stunden am Tag und das 365 Tage im Jahr.

Der Ingenieur ist gleichzeitig Geschäftsführer. Den kaufmännischen Bereich leitet ein Betriebswirt, Jahresabschluss

und Bilanz wird im Haus erstellt. Vier kaufmännische Angestellte und ein Datenverarbeitungsorganisator sorgen für die Buchhaltung, den Vertrieb und die Kundenbetreuung. Neben diesen 18 festen Mitarbeitern sind noch zwei Auszubildende und ein Teilzeitkraft für die Gebäudereinigung zu nennen. Alles in Allem ein komplettes Unternehmen mit einem Umsatz von etwa 15.000.000 DM pro Jahr und einer Bilanzsumme von über 20.000.000 DM. Dies alles wurde erwirtschaftet aus den Erlösen der Versorgung und für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Kronshagen, denen das Unternehmen nach wie vor zu 100 % gehört und darauf können wir alle auch ein bisschen stolz sein.

Ihre Gemeindevertretung stellt die Mehrheit im ehrenamtlich tätigen Aufsichtsrat und sorgt so für die erforderliche Kontrolle des wirtschaftlichen Erfolgs und gem. Gesellschaftsvertrag für die Beachtung der Interessen der Bevölkerung.

Nicht „Shareholder-Value“ sondern auskömmliche Preise stehen im Vordergrund. Das Tarifgefüge liegt im bundesweiten Vergleich im untersten Bereich. Bevor Sie „gelb“ werden oder von Götz Georges Klappbett gegen die Wand gefahren werden, kaufen Sie lieber in unserem (Ihrem) eigenen Betrieb!



## Die (vor)letzte Seite

### Wer sagte:

1. Die Einführung einer CO<sub>2</sub>/Energiesteuer ist notwendiges Element der nationalen Klimaschutzpolitik.
2. Ich halte es für erforderlich, die Energiepreise schrittweise anzuheben und so ein eindeutiges Signal zum Energiesparen zu geben.
3. Unser Steuer- und Abgabensystem macht gerade das besonders teuer, was wir am dringendsten brauchen: Arbeitsplätze. Dagegen ist das, woran wir sparen müssen, eher zu billig zu haben, Energie und Rohstoffeinsatz.
4. Es führt kein Weg daran vorbei: Der Straßenverkehr, und zwar der Güterverkehr ebenso wie der Personenverkehr, ist zu billig zu haben, die Preise spiegeln nicht die wahren Kosten wider.

Es fällt uns ja nicht leicht, der CDU recht geben zu müssen, aber die Aussagen stammen zu 1. von Angela Merkel (4.10.95), zu 2. von Angela Merkel (FAZ 1995), zu 3. aus dem CDU-Zukunftsprogramm v. 18./19.5.1998 und zu 4. von Wolfgang Schäuble (9.97 vor dem CSU-Umweltkreis).

### Mein Spruch des Jahres

Kiel steht zu Kronshagen, wie Piräus zu Athen.

(C.P. Lubinski bei der Begrüßung der SPD-Fraktion aus unserer Partnerstadt Güstrow)

### Seefahrt tut Not



ALLE MANN IN DIE RETTUNGSBOOTE!! FRAUEN BEI GLEICHER QUALIFIKATION ZUERST !!!



Anzeige

2x .....die gesündere Wahl!

Ernährungs-, Diätberatung

Naturwaren

Naturkost

Workshops

www.naturalsense.de

Mo. - Fr. 7 - 18.00  
Samstag 7.30 - 13.00

Mo. - Fr. 9 - 18.00  
Samstag v. 9 - 13.00

Schulensee: (Bei der Post)  
Eschenbrook 2  
Tel: 0431 - 65 94 874

Kronshagen: (beim Bürgerhaus)  
Meddagskamp 1a  
Tel: 0431 - 58 08 632

naturalsense  
Die gesündere Wahl!